

ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК.
2026–2027 уч. г. ШКОЛЬНЫЙ ЭТАП. 7–8 КЛАССЫ

ТЕКСТ ДЛЯ АУДИРОВАНИЯ

Hallo, ich heiße Anna. Ich bin Konfliktlotsin hier bei uns an der Schule. Bestimmt habt ihr uns Lotsen schon einmal auf dem Schulhof gesehen. Wir tragen alle gelbe Mützen. Ich möchte euch heute ein wenig über die Arbeit der Konfliktlotsen an unserer Schule erzählen. Wir helfen, wenn es einen Streit gibt.

Also, zuerst möchte ich euch kurz beschreiben, was Konfliktlotsen eigentlich machen. Also, wir kommen immer dann, wenn sich zwei Schüler streiten. Und was tun wir bei einem Streit? Zuerst trennen wir die beiden. Es ist wichtig, dass sie sich nicht direkt ansehen können.

Dann sprechen wir mit ihnen, ruhig und freundlich, sodass sie sich erst mal beruhigen, und dann sollen die Schüler uns erzählen, was passiert ist. Oft können wir so den Konflikt schon lösen. Wenn der Konflikt aber nicht so schnell zu lösen ist und die Schüler damit einverstanden sind, dann verabreden wir ein Mediationsgespräch, zusammen mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.

Und was ist das, ein Mediationsgespräch? Wie läuft das ab? Im Mediationsgespräch gelten ganz bestimmte Regeln. Regel Nummer eins, zuhören. Regel Nummer zwei, keine Beleidigungen. Regel Nummer drei, keine Gewalt.

Diese Regeln möchte ich ein bisschen näher erklären. Regel 1 – Zuhören. Das bedeutet, wenn ein Schüler spricht, hört der andere zu. Er redet nicht dazwischen, sondern wartet, bis der andere fertig ist. Das ist ganz wichtig. Regel 2 – Keine Beleidigungen. Man verwendet keine Schimpfwörter. Das ist im Mediationsgespräch verboten. Die Schüler sprechen so ruhig und höflich, dass keiner sich beleidigt fühlt. Regel 3 – Keine Gewalt. Das heißt, wir lösen unsere Konflikte nicht mit Aggressionen, weder verbal noch körperlich. Das ist manchmal gar nicht so leicht. Aber das müssen wir lernen.

Aber die Schüler erzählen nicht nur, wie sie sich bei dem Streit gefühlt haben. Sie sollen auch sagen, was sich ändern soll und was sie dafür tun wollen. Das schreiben wir auf und machen einen Vertrag. Den müssen sie unterschreiben.

Und beide müssen sich natürlich auch daran halten. Und wirklich tun, was sie im Vertrag vereinbart haben.

Und wie wird man Konfliktlotse? Alle Lotsen melden sich freiwillig an und bekommen zwei Monate lang, zwei Stunden pro Woche, eine Ausbildung. Danach machen sie dann immer zu zweit Lotsendienst, während der großen Pausen auf dem Schulhof. Die Lotsen müssen übrigens genauso wie die anderen Schüler lernen, Gefühle und Wünsche als Ich-Botschaften auszudrücken. Das heißt, sie sagen nicht, «du hast, aber», sondern «ich habe mich schlecht gefühlt, weil». Man kritisiert nicht den anderen, sondern man beschreibt, wie man sich selbst fühlt. Und was man sich vom anderen wünscht. Das ist gar nicht so leicht, das könnt ihr mir glauben. Aber es hilft wirklich. Im Jahr bekommen etwa 20 Jugendliche eine Ausbildung als Konfliktlotsen. Und ich kann euch sagen, ich habe sehr viel dabei gelernt. Auch für mich selbst. Ich kann euch die Ausbildung wirklich nur empfehlen. So, mein Vortrag ist nun zu Ende. Hat vielleicht jemand eine Frage?

Aus: Beste Freunde B1.2, Hueber Verlag